



Entwicklungsbericht Rasenpflege-Konzept für die „Wiese“ am Hörsaalzentrum 2024

1. Ausgangssituation



Abb. 1: Zustand der Rasenfläche vor dem HSZ im August 2018. Foto: MP Campusgestaltung

Im Jahr 2018 wurde damit begonnen, Lösungen für die starke Degradierung der 2200 m² großen Gebrauchsrasenfläche am Hörsaalzentrum der TU Dresden zu entwickeln. Die Hauptursache für die starke Abnutzung der Fläche liegt in der Übernutzung durch temporäre Großveranstaltungen begründet.

Da im Zuge der Sanierungsarbeiten an den Außenflächen des Hörsaalzentrums im September 2019 die beschädigte Rasenfläche wiederhergestellt wurde, zielt ein bereits erarbeitetes Schutzkonzept darauf ab, den Rasen vor möglichen Folgeschäden (Bodenverdichtung und Zerstörung der Grasnarbe) durch Großveranstaltungen zu schützen und bei auftretenden Folgeschäden fachgerecht wiederherzustellen. Im Zuge dessen wurde beispielsweise der Einsatz von Fahrplatten bei Großveranstaltungen erfolgreich etabliert.

Um die anfallenden Pflege- und Instandsetzungskosten auf ein Minimum zu reduzieren, wurde für das Jahr 2024 ein Pflegekonzept erarbeitet und umgesetzt. Der folgende Bericht spricht aufbauend auf den Ergebnissen ergänzende Handlungsempfehlungen für die Pflege der Folgejahre aus.

2. Zustandsbericht 2024

2.1 Bodenfeuchte

Für die Auswertung der Wetterdaten wurden die Messwerte der Station Dresden-Klotzsche herangezogen, da sich diese aufgrund der kontinuierlichen Aufzeichnungen mit dem langjährigen Mittel (1991 – 2020) zuverlässig vergleichen lassen und bezüglich der Niederschlagsmengen kaum Abweichungen zu den Stationen im städtischen Raum aufweisen.

Der zeitliche Verlauf der Bodenfeuchte-Messungen an der Station Dresden-Klotzsche im Jahr 2024 (s. Abb. 2) zeigt, dass der Oberboden unter Gras zum frühen Jahresbeginn sowie in den Sommermonaten und im Herbst meist ausreichend wassergesättigt war. In der frühen Vegetationsperiode von März bis Ende Mai war der Boden verglichen mit dem langjährigen Mittel deutlich zu trocken. Auch im Spätsommer Ende August sowie im November führten geringe Niederschlagswerte zu kurzzeitigen Trockenperioden.

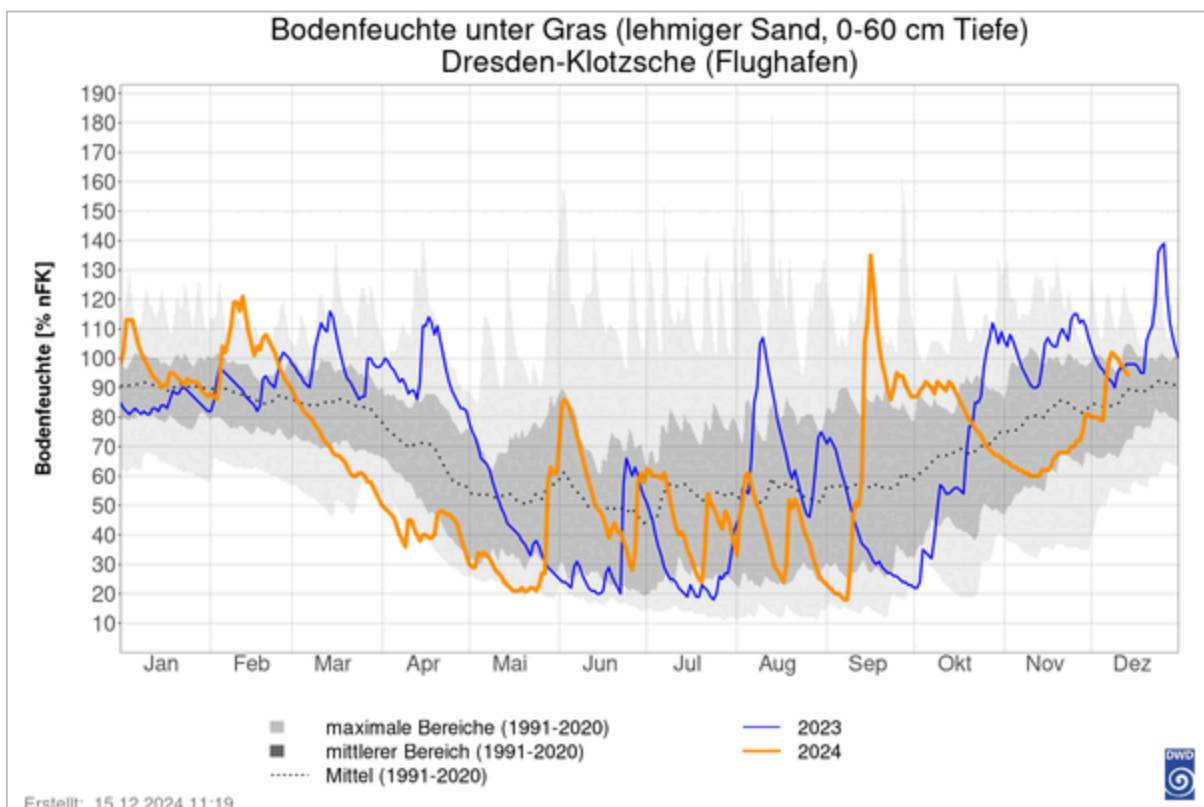


Abb. 2: Zeitlicher Verlauf der Bodenfeuchte unter Gras in den Jahren 2023 und 2024 am Messpunkt Dresden-Klotzsche im Vergleich zum langjährigen Mittel. (Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zeitreihe Bodenfeuchte 2024. Online: https://www.dwd.de/DE/leistungen/bofeu_zeitreihen/bofeuzitreihen.html?nn=732680, abgerufen am 15.12.2024.)

2.2 Bewertung der durchgeführten Pflegemaßnahmen

Die diesjährige Entwicklung der HSZ-Wiese erwies sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren trotz gleichbleibendem Veranstaltungsdruck als sehr zufriedenstellend. Dies kann auf die zeit- und fachgerechte Pflege sowie die günstigen Witterungsbedingungen zurückgeführt werden.

Eine regelmäßige Mahd (6 Durchgänge im Jahr) wurde vom Dienstleistungsunternehmen 3B durchgeführt (gem. Auskunft Jana Mönnikes vom 18.12.2024). Die erste Mahd erfolgte vor der Bonding-Messe am 15. April 2024. Es traten sichtbare Kahlstellen auf der Rasenfläche (s. Abb. 3) zutage, welche mutmaßlich auf die Verdichtung des Vorjahres sowie die Trockenheit im Frühjahr zurückzuführen sind. Durch regelmäßiges Mähen ab einer maximalen Wuchshöhe von 10 cm wird die Ausbreitungsfreudigkeit des Rasens in der Fläche gefördert.

Nach der Bonding-Messe wurde am 02. Mai eine Instandsetzungspflege von der Firma Böhme GmbH durchgeführt. Hierbei wurde die Rasensode aerifiziert, der Rasen mit Langzeitdünger gedüngt und einmalig gewässert. Anschließend erfolgte durch die Hausmeister:innen vier Wochen lang eine regelmäßige Wässerung mit zwei Durchgängen pro Woche, was angesichts der witterungsbedingten Trockenheit positiv zu bewerten ist. Ende Mai zeigten sich durch die intensive Pflege sichtbare Erfolge anhand der sattgrünen, dichten Vegetationsdecke (s. Abb. 4).

Auf weitere Gießgänge wurde während des gesamten Jahres verzichtet. In einer E-Mail vom 14. Oktober 2024 von Ulrike Seiler (Koordinatorin Nachhaltiger Campus) hieß es: *„Der SIB finanziert nur das Gießen von Bäumen. Wir haben uns auch TU-intern soweit verständigt, dass die Wiese in akuten Trockenphasen nicht gewässert wird, nur um sie grün zu halten. Wir hatten in diesem Jahr das Glück, dass es regelmäßig geregnet hat. Gewässert wird nur in dem Fall, das Rasensaat neu eingesät wird.“*

Um eine geschlossene, retentionsfähige und belastbare Gebrauchsrasenfläche zu erzielen, ist eine kontinuierliche Wasser- und Nährstoffversorgung allerdings unabdingbar. Andernfalls führen vertrocknete Rasensoden zu einer Verfilzung der Oberfläche, verursachen Kahlstellen und bieten somit Beikräutern optimale Wachstumsbedingungen, welche wiederum den Rasen verdrängen. Dadurch entsteht ein höherer Aufwand und demzufolge höhere Kosten in der Instandsetzungspflege. Eine zusätzliche Wässerung in Trockenperioden ist daher notwendig. Aus ökologischen und nachhaltigen Gründen sollte hierfür optimalerweise Regenwasser verwendet werden. Wir empfehlen daher die Errichtung einer Zisterne in unmittelbarer Nähe der Fläche.

Im Herbst waren vereinzelt Kahlstellen sichtbar (s. Abb. 5). Zudem hatten sich verschiedene Beikräuter in der Fläche etabliert, welche den Rasen langfristig verdrängen. Gut zu erkennen sind unter anderem Breitwegerich (*Plantago major*) und Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), welche sehr anpassungsfähig an stark verdichtete Böden sind. Das jährliche Aerifizieren und ggf. Vertikutieren der Rasenfläche ist demnach notwendig, um der durch den Nutzungsdruck entstehenden hohen Verdichtung entgegen zu wirken und eine Ausbreitung von Beikräutern zu unterbinden.

Die am 22. Oktober durchgeführte Herbstpflege beinhaltete das Mähen, Aerifizieren, den Ausgleich der Unebenheiten sowie die Nachsaat und Düngung der Rasenfläche. Da nur ein Teil der Wiese ausgebessert werden musste, konnten die Kosten für die Herbstpflege im Vergleich zum Vorjahr um 40 % gesenkt werden.

Im Dezember 2024 zeigte sich die Rasenfläche in einem guten Zustand. Lediglich ein paar kleinere Flächen an stark belasteten Stellen (wie z.B. den Sitzgelegenheiten) sind vegetationsfrei geblieben. Leider wurde aber das Laub der in unmittelbarer Umgebung stehenden Gehölze auf der Fläche belassen. Dies führt zum Rasenschwund, da unter der Laubschicht nicht ausreichend Licht und Sauerstoff zur Verfügung stehen. Zukünftig sollte bei günstiger Witterung Mitte

November eine letzte Mahd erfolgen und im Zuge dessen auch das Laub von der Fläche entfernt werden.



Abb. 3: Zustand der Rasenfläche vor dem HSZ am 24. April 2024. Foto: MP Campusgestaltung.



Abb. 4: Zustand der Rasenfläche vor dem HSZ am 30. Mai 2024. Foto: MP Campusgestaltung



Abb. 5: Zustand der
Rasenfläche vor
dem HSZ am 11.
September 2024.
Foto: MP
Campusgestaltung



Abb. 6: Zustand der
Rasenfläche vor
dem HSZ am 17.
Dezember 2024.
Foto: MP
Campusgestaltung

3. Handlungsempfehlungen für die Folgejahre

Aus den Erfahrungen werden folgende Handlungsempfehlungen für die Pflege und Instandsetzung abgeleitet.

3.1 Empfehlungen für die gärtnerische Fachpflege

3.1.1 Instandsetzungspflege nach Großveranstaltungen im Frühjahr

Zeitpunkt: unmittelbar nach Bonding-Messe im April/Mai

Ausführung: Fachbetrieb Garten- und Landschaftsbau

Leistungen:

- Rasenmähd (Schnitthöhe 30 - 45 mm)
- Aerifizieren der Rasensode, Rasenfilz aufnehmen und abtransportieren
- bei Kahlstellen: Nachsaat mit Strapazierrasenmischung RSM 3.2
- 1x jährliche Düngung mit Langzeitdünger (N/P/K 12/3/5)
- ggf. Ausgleichen von Unebenheiten: 2 l Rasenerde pro m² aufbringen und Einebnen mit Rechenrücken
- Wässern: 2x pro Woche für mind. 4 Wochen, anschließend eine weitere Mähd durchführen, wenn 10 cm Wuchshöhe erreicht

3.1.2 Instandsetzungspflege im Herbst

Zeitpunkt: so früh wie möglich nach Ende aller Veranstaltungen auf der Fläche im September/Oktober, innerhalb der Vegetationsperiode

Ausführung: Fachbetrieb Garten- und Landschaftsbau

Leistungen:

- Rasenmähd (Schnitthöhe 30 - 45 mm)
- Aerifizieren der Rasensode, Rasenfilz aufnehmen und abtransportieren
- Bei Kahlstellen: Nachsaat mit Strapazierrasenmischung RSM 3.2
- 1x jährliche Düngung mit Herbstdünger (N/P/K 6/3/13) oder Bodenaktivator, jeweils 50 g/m²
- Ausgleichen von Unebenheiten: 2 l Rasenerde pro m² aufbringen und Einebnen mit Rechenrücken
- Wässern: 2x pro Woche für mind. 4 Wochen, anschließend eine weitere Mähd durchführen, wenn 10 cm Wuchshöhe erreicht und gleichzeitig verbliebenes Laub entfernen

- ggf. Pflege der Wassergebundenen Wegedecke: Ausgleichen von Unebenheiten mit Harken und Schabern, Wiederherstellung der Ebenheit (Egalisieren) durch Abziehen (z.B. mithilfe einer Stahlgliedermatte), ggf. Nachbessern mit Deckschichtmaterial (Mowelit 0,8mm Wassergebundene Wegedecke, Deckschicht (Gelbocker-Sand)), Abwalzen und Wässern

3.2 Regelmäßige einfache Pflege

Zeitpunkt: einmal pro Monat, vor und nach Großveranstaltungen

Ausführung: Dienstleistungsunternehmen 3B und/oder Facility Management

Leistungen:

- regelmäßige Rasenmähd (Schnitthöhe 30 - 45 mm) durch 3B, im Optimalfall bei max. 10 cm Wuchshöhe; mindestens 6 – 8 Durchgänge pro Jahr
- regelmäßige zusätzliche, witterungsabhängige Wässerung von Mai - September: 1x wöchentlich; in Trockenperioden auf intensive Durchfeuchtung achten